

Kirchenlehen und Vogteien (über die Pfarrkirche St. Michael [!]) zu Passail samt der Filialkirche St. Kathrein am Offenegg, Pfarrkirche St. Nikolaus zu Fladnitz a. d. T. samt der Filialkirche St. Jakob in Arzberg und über die Stubenberger-Stift zu Passail).

Unter 5 a (nur 1693 fol. 135<sup>v</sup>): Fischwasserbestand; — (nur 1785/1792 fol. 278): Zehentbestand.

Unter 8, 10 und 11 b: Robotgeld bzw. Robotdienste.

<sup>1</sup> Pas(s)eil(l), Poßeill. — <sup>2</sup> Gäßhölzer. — <sup>3</sup> Plennsenreitt, Plenßenreit(h) (in St. Radegunder Pfarr), Plensenreith. — <sup>4</sup> Schegl, Schöggel. — <sup>5</sup> Flädnicz, Fladniz. — <sup>6</sup> Puechberg (in Arzberger Pfarr). — <sup>7</sup> Schremsleuten. — <sup>8</sup> Aschagraben. — <sup>9</sup> Sand Caterein, St. Cath(a)rein am Ofenegg, St. Catherein, Katharein. — <sup>10</sup> Weits. — <sup>11</sup> Hiermanstorf(f), Hierschmannstorf, Hiertmannsdorf Pf. Pischelsdorf. — <sup>12</sup> Rorbach. — <sup>13</sup> Pessendorf, Peßendorf. — <sup>14</sup> Härl, Härlein. — <sup>15</sup> Dürrnaw, Dürrnaw, Diernau, Turnau in Fladnitzer Pfarr. — <sup>16</sup> Weitz, Weytz. — <sup>17</sup> Dober. — <sup>18</sup> Frädenberg am Kulm. — <sup>19</sup> Weitzer Amt. — <sup>20</sup> Pessen. — <sup>21</sup> Träglbang. — <sup>22</sup> Mauttern. — <sup>23</sup> Trafeyach, Trofeyach. — <sup>24</sup> Praittenau. — <sup>25</sup> Gaissern. — <sup>26</sup> Teichendorf. — <sup>27</sup> Stainnz. — <sup>28</sup> Jäbniz(thal). — <sup>29</sup> Allheiling. — <sup>30</sup> Diemlach. — <sup>31</sup> Dazu Notiz im Stiftregister 1684 fol. 85 (unter 5 a): Von der H. Gutenberg erkauf und der H. Stubegg zugeschrieben, ob der besseren Gelegenheit wegen aber bei der H. Frauheim gestiftet, daher die Untertanen in den Frauheimischen Stiftregistern zu finden. — Unter Nr. 220 jedoch kein diesbezüglicher Betreff. — <sup>32</sup> Stephinger Pfarr. — <sup>33</sup> Wollspurger Pfarr. — <sup>34</sup> Pirchpaumber Pfarr. — <sup>35</sup> Krenach. — <sup>36</sup> Wüßenberg. — <sup>37</sup> Puppen oder Puzen. — <sup>38</sup> Gäßen.

## 1171. Stubenberg, Herrschaft.

Ä l t e r e s siehe unter Stubenbergische Gülten, Nr. 1173.

Siehe dazu auch H. Pirchegger, Landesfürst und Adel, 2. Teil, 1955, S. 130—136: Die Herrschaft Stubenberg — Neuhaus.

1. Anlage des Wertes 1542. (Christof Draxler zu Stubenberg). — Neue Einlage 1543 sowie Partikularanschlag des Christof Drachsler über eine Gült zu S t. S t e f a n ob Stainz, die seine Vettern, die Drächsler von Neuhaus, nach Wolfgang von Lemsitz geerbt und die er als Bevollmächtigter anzudeuten hat. Gülterschätzung 1542 5/48.

2. Urbare:

a) 1633 März 20, —: Urbar der von Sophia Khempinski geb. von Falbmhaupt an Georg Ernst zu Herberstein verkauften H. Stubenberg. Orig. und Kop. Ppr.

Dazu Gültaufsandung 14/235 fol. 33: Umschreibung der von Sophia Khempinßkhi geb. von Falbmhaupt von ihrer Mutter Wandula von Falbmhaupt geb. Dräxl(er)in von Stubenberg geerbten, mit 20 ₰ 2 β 19½ ⸏ beansagten und gemeinsam mit dem Schlosse Stubenberg an Georg Ernst zu Herberstein verkauften Gülten, 1633.

b) 1644 April 13, —: Urbar der von Maria Clara von Paar geb. Maschwander ihrem Bruder Johann Lucas Maschwander und seiner Frau Margaretha Jacobina verkauften H. Stubenberg. Orig.

a—b: FA. Herberstein, Koschullgruppe 5, Urbare Nr. 24.

## Inhaltsübersicht:

Unter 1: Untertanen (ohne örtliche oder ämterweise Aufgliederung). — Überländgründe. — Untertanen im Feistritztal.

Nur im Partikularanschlag ddo. 1543 Dezember 14, —: Gült zu St. Stefan ob Stainz und Verzeichnis jener Personen, an die Güter aus der Gült des Wolf von Lemsitz verkauft wurden.

Siehe dazu Güлтаufsandung 10/175 fol. 1: Umschreibung der 14  $\text{R} 1 \beta 12 \text{S}$ , die Christof Drächslor aus der Gült des Wolf Lemsitzer an sich gebracht und nunmehr wieder den Brüdern Sigmund und Georg den Drächslern zugestellt hat, 1545; — fol. 3: Umschreibung dieser von den Brüdern Jörg und Sigmund den Dräxlern mit dem Sitz Oberfladnitz an Servatien von Teufenbach versetzten Gült, 1546; — fol. 12: Umschreibung dieser nunmehr von Hanns von Teufenbach zu Mayerhofen gekauften Gült, zu der er zusätzlich von Georg Draxler auch noch mit 4  $\beta$  angeschlagene Bergrechte und Weinzehente in der „Kalchpeunt“ erwarb, 1555.

Unter 2 a und b: Das Amt Stubenberg.

Nur unter 2 a: Das Amt Feistritz OG. Ilz und Ilztal. Mit Überländgründen.

Siehe dazu Güлтаufsandung 31/566 fol. 125: Umschreibung des Amtes Feistritz (5  $\text{R}$ ), das auf Grund eines Steuerausstandes nach Georg Ernst von Herberstein ddo. 1644 VII 15 gepfändet und an Hanns Christoph von Mindorf verkauft wurde, 1645. — Siehe später als Amt Feistritz OG. Ilz unter Nr. 187, H. Feistritz bei Ilz.

### Sonstiges:

Unter 1: Eigene Schätzung mit dem Haus zu Stubenberg<sup>1</sup> und dem Pfandschilling auf dem Hof zu Oberfladnitz bei Weiz. — Schätzung der Weingärten.

Unter 2 a und b: Notiz über den Verkauf. —

Das Schloß Stubenberg samt Zugehörungen, Meierhöfen, Obst- und Wurzgärten und dem Burgfried, wie alles mit und neben der H. Neuhaus von altersher possidiert worden. —

Äcker, Weingärten und Wälder. — Das Fischwasser auf der Feistritz. — Die Reisgejaider. —

Verzeichnis der Orte, bei welchen der zum Schlosse Stubenberg gehörige Drittel Wein-, Getreide-, Haar- und Käsezehent sowie der Ofenpfennig abzunehmen:

Der Weinzehent in Vockenberg OG. Stubenberg, „Gräbnen“, im Sauberg KG. Zeil bei Pöllau, Hausberg KG. Stubenberg und „Erblein“.

Der Drittelzehent in Weiz, Korn, Hafer, Gerste, Haar und Käse (in Geld) sowie der Ofenpfennig in der Pfarre Stubenberg, in der „Alben“ und in Kulm<sup>2</sup> in der Pfarre Pischelsdorf.

Seit 1663 bzw. 1667 als Amt Stubenberg bei der H. Herberstein, Nr. 477. — Siehe auch die Hinweise zur Gültgeschichte in der dortigen Inhaltsübersicht S. 552.

<sup>1</sup> Stumberg. — <sup>2</sup> Khulben.